

6. Oktober 2016

Barrieren aus dem Weg geräumt

Inklusion bei KS Gleitlager kein Fremdwort

Wenn es darum geht, Mitarbeitern mit gesundheitlichen Einschränkungen nach Rückkehr aufgrund längerer Krankheit oder wegen einer Schwerbehinderung das Weiterarbeiten im Betrieb zu ermöglichen, lassen sich Wirtschaftsunternehmen heute eine Menge einfallen. Nur so kann sichergestellt werden, dass Erfahrung und Wissen der bewährten und vielfach langjährigen Mitarbeiter nicht verloren gehen. Auch die KS Gleitlager GmbH in Papenburg kümmert sich aktiv um die Integration vorhandener und neuer Beschäftigter mit Behinderung. Das Unternehmen arbeitet dabei eng mit der Deutschen Rentenversicherung und dem Landesamt für Soziales, Jugend und Familie / Integrationsamt zusammen.

So auch im Fall des IT-Koordinators Hanno Viertel. Der Spezialist ist wegen einer Erkrankung seit Anfang 2016 auf den Rollstuhl angewiesen. Das gab bei KS Gleitlager den Ausschlag, das Bürogebäude behindertengerecht, also barrierefrei, umzubauen. Zu den aufwändigen Umbauten gehören ein neuer Fahrstuhl, spezielle Toiletten und automatische Türen aber auch behindertengerechte und wettergeschützte Parkplätze in Eingangsnähe. Allesamt sollen sie dazu beitragen, dass Mitarbeiter mit Behinderung in ihrem Arbeitsalltag unterstützt werden.

„Diese jüngste Maßnahme ist bei uns kein Einzelfall, denn wir wollen auch Menschen mit Handicap im Unternehmen halten und haben dazu in der Vergangenheit bereits einige Arbeitsplätze an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst“, so Personalreferentin Hannelore Sartorius.

Hanno Viertel freut sich über die Unterstützung: „Eine körperliche Behinderung ist eine große Herausforderung im Alltag. Ich bin sehr dankbar, dass mein Arbeitgeber so schnell und unbürokratisch reagiert hat, um mir das Arbeiten an meinem alten Arbeitsplatz weiterhin zu ermöglichen.“

Als zuverlässige Partner der Aktion erwiesen sich einmal mehr das Landesamt für Soziales, Jugend und Familie / Integrationsamt und die Deutsche Rentenversicherung. Sartorius: „Es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht, es wird beraten, unterstützt und letztlich entschieden, welche Maßnahmen zu treffen sind, um den jeweiligen Arbeitsplatz entsprechend auszustatten oder auch nach Möglichkeit und Bedarf neue Arbeitsplätze einzurichten“. Dabei hat das Unternehmen durch beide Stellen auch finanzielle Unterstützung erfahren, ohne die die durchgeführten Umbauten nicht im erfolgten Umfang hätten vorgenommen werden können.

Bisher bereits erfolgte Umbaumaßnahmen zur Inklusion Behinderter bei der KS Gleitlager GmbH:

- Beschäftigung eines einem Schwerbehinderten gleichgestellten Auszubildenden im Rahmen der Initiative Inklusion.
- In der Endkontrolle wurde ein vorhandener Kran verlängert und eine zusätzliche Krananlage angeschafft, um einem schwerbehinderten Mitarbeiter das Tragen schwerer Transportbehälter zu erleichtern.
- Zur Werkzeuglagerung wurde ein großes Liftsystem angeschafft, damit zwei schwerbehinderte Mitarbeiter weiterhin in ihrem gewohnten Arbeitsbereich arbeiten können.
- Es wurde ein Arbeitsplatz im Bereich der Kartonagehalle neu eingerichtet mit Bürocontainer, neuem Schnellaufator mit elektrischem Antrieb sowie einem neuen Elektrostapler, um die Arbeitsbedingungen für einen schwerbehinderten Mitarbeiter so zu gestalten, dass er trotz seiner Einschränkungen weiterhin bei KS eingesetzt werden kann.
- Nach Umsetzung von Mitarbeitern aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen wurden Einarbeitungszuschüsse zwecks Weiter-/ Neuqualifizierung gewährt.



BU:

Hanno Viertel (vorn) mit Hermann Nagel (Deutsche Rentenversicherung), Personalreferentin Hannelore Sartorius, Jürgen von Waaden (Integrationsamt) und Thomas Schöpfer, Gruppenleiter Gebäudemanagement bei der KS Gleitlager GmbH in Papenburg, (v.l.).